

Gabriela Tinti erinnert sich noch gut an eine Sitzung des Investmentkomitees im Jahr 2000 bei ihrem damaligen Arbeitgeber. Eine Frau und lauter Männer. Der von ihr gemanagte Aktienfonds war aufgrund des Börseneinbruchs zwar im Minus, schlug sich aber deutlich besser als der Markt. Ihre männlichen Kollegen konnten mit ihren Anleihefonds ein Plus vorweisen, aber das war deutlich schwächer als die Benchmark. „Den Rüffel erhielt natürlich ich“, erzählt sie lachend, „Frau, blond und jung, das war einfach zu viel in dieser Welt, obwohl mein Ergebnis besser war als das der Männer.“ Heute ist Tinti bei der Espa, der Kapitalanlagegesellschaft der Erste Bank, leitet fünf Investmentfonds und zählt zu den besten FondsmanagerInnen in Österreich.

Dennoch ist der Anteil von Frauen in diesem Metier mit zehn Prozent relativ gering. Das von der ehemaligen Fondsmanagerin Anne Connelly in Deutschland gegründete Netzwerk Fondsfrauen hat sich nun auch in Österreich konstituiert und möchte die Situation für Frauen in Finanzberufen verbessern. Ingrid

Anlage ist weiblich

Frauen im FONDSMANAGEMENT sind eine Seltenheit. Dabei schneiden gemischte Teams bei der Performance besser ab als reine Männerteams. Ein neues NETZWERK will Frauen in Finanzberufen nun zu mehr Chancen verhelfen.

Szeiler, Chief Investment Officer in der Raiffeisen KAG: „Wir sponsern diese Netzwerk, damit Frauen in diesem Sektor bessere Aufstiegschancen haben, aber auch, um das Wissen um Veranlagung zu erhöhen.“

PERFORMANCEVERGLEICH. Fondsfräuen-Gründerin Connelly: „Die Ratingagentur Feri hat einen Performancevergleich zwischen weiblichen und männlichen Fondsmanagern angestellt. Aufgrund der geringen Zahl der nur von Frauen gemanagten Fonds gab es im direkten Vergleich kein Ergebnis. Im Vergleich von gemischten und reinen Männerteams schnitten die gemischten Teams aber besser ab.“ Bei großen heimischen Fondsgesellschaften wie der Espa, der Raiffeisen

KAG oder der Kepler Fondsgesellschaft liegt der Frauenanteil daher auch bei rund 20 Prozent. Gabriele Nopp-Rau leitet bei der Kepler KAG den Emerging-Markets-Rentenfonds: „Eine große Diversität im Team wirkt sich positiv auf die Performance aus. Wir haben daher eine ausgewogene Mischung von Männern und Frauen in der KAG, aber auch Mitarbeiter, die aus unterschiedlichen Ausbildungszweigen oder früheren Berufen kommen.“

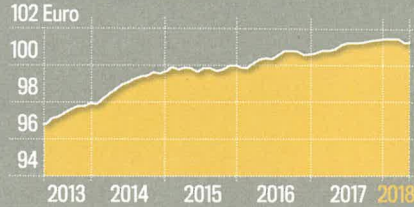
Raiffeisen-KAG-CIO Szeiler sieht dennoch viel Aufklärungsarbeit für das Netzwerk: „Obwohl Frauen gut ausgebildet sind, bewerben sie sich seltener für Führungspositionen, stecken bei der Familienbildung beruflich zurück und sind weniger gut vernetzt.“

FONDSFRAUEN. Ingrid Szeller, Raiffeisen KAG, mit Philosophin Rebekka Reinhard, den Gründerinnen der Fondsfrauen Manuela Fröhlich, Anke Dembowski und Anne Connelly, sowie Veronika Lammer, Raiffeisen Research (v. l.).



ESPA Stock Global Emerging Markets**Gabriela Tinti**

→ Der Fonds von Gabriela Tinti investiert in Aktien aus den Emerging Markets, hauptsächlich aus China, Südkorea oder Taiwan. Zu den Topholdings zählen Tencent oder Alibaba. Die Performance über zwei Jahre liegt bei knapp 35 Prozent.

**IQAM Short Term****Isolde Lindorfer-Kubu**

→ Die Fondsmanagerin bei der KAG der Spängler Bank leitet erfolgreich einen Spezialfonds, der in kurz laufende Anleihen investiert. Der Fonds ist auf institutionelle Investoren ausgerichtet, die eine stabile Performance in allen Marktlagen suchen.

**Kepler Emerging Markets Rentenfonds****Gabriele Nopp-Rau**

→ Der von Gabriele Nopp-Rau verwaltete Fonds investiert in Anleihen von Schwellenländern, die in internationalen Währungen begeben sind. Der Fonds weist seit seiner Auflage eine jährliche Performance von 5,7 Prozent auf.

